Freie Demokraten im Hessischen Landtag

ROCK: PANDEMIE-POLITIK MUSS ZUM MODERNEN RECHTSSTAAT PASSEN

27.04.2021

- **Hessen hinkt beim Impfen, Testen und Nachverfolgen hinterher**
- **Bouffier hätte "Notbremse" nicht passieren lassen dürfen**
- **In die Freiheit statt in den Lockdown testen**

Abgerufen am 18.11.2026 unter https://fdp-fraktion-hessen.de/?p=20015

WIESBADEN – René ROCK, Fraktionsvorsitzender der Freien Demokraten imHessischen Landtag, hat sich erstaunt darüber gezeigt, dass Ministerpräsident VolkerBouffier seine heutige Regierungserklärung mit „Impfen, Testen, Nachverfolgen“überschrieben hat. „Weder das Impfen und das Testen, noch das Nachverfolgen klappenauch nach über einem Jahr Corona-Pandemie so, wie es sein müsste. Hessen ist Letzterim Impfranking der Bundesländer, hat das Testen ebenfalls nur schleppendvorangetrieben und bei der Nachverfolgung von Kontakten viel zu lange aufZettelwirtschaft statt digitale Lösungen gesetzt“, kritisiert Rock anlässlich der heutigenPlenardebatte. Auch dass Hessen im Bundesrat die sogenannte Bundesnotbremse samtAusgangssperre hat passieren lassen, sei inkonsequent. „Eine Studie der UniversitätGießen zeigt, dass die Ausgangssperren in den 26 hessischen Landkreisen undkreisfreien Städten keinen Einfluss auf das Infektionsgeschehen haben. Wenn dieAusgangssperre nichts bringt, dann darf es sie nicht geben; und wenn es sie nicht gebendarf, dann darf Hessen das Gesetz im Bundesrat auch nicht passieren lassen. DerMinisterpräsident hat selbst Zweifel an der Ausgangssperre und deren Rechtmäßigkeitgeäußert und im Bundesrat viele Argumente gegen das Gesetz vorgetragen. Warum hater dann nicht auch den Mut, sich im Bundesrat entsprechend zu verhalten?“, fragt Rock.„Eine Ausgangssperre kann immer nur das letzte Mittel sein und darf nicht eingesetztwerden, bevor andere Methoden überhaupt zum Einsatz gekommen sind. Ich bin froh,dass sich nun das Bundesverfassungsgericht mit dem Infektionsschutzgesetz und derAusgangssperre befassen wird.“

Rock fordert zudem einen stärkeren Einsatz der Landesregierung für das Impfen und die Entwicklung von Medikamenten: „Die Landesregierung muss endlich dafür arbeiten, dass Hessen aus dem Impfkeller rauskommt und dass dringend notwendige Medikamente schneller produziert werden können.“ Konkret bedeute das in Bezug auf das Impfen, Hausärzte besser einzubinden und auch Betriebsärzte impfen zu lassen. Ein Blick auf die Intensivstationen der Kliniken zeige, wie wichtig Medikamente seien, die den Verlauf der Krankheit milderten. „Schon vor Monaten haben wir die mangelnde Unterstützung der Landesregierung für eine Firma aus Dreieich kritisiert, die ein passendes Medikament entwickelt. Passiert ist seither aber offenkundig nichts.“ Rock erinnert daran, dass Volker Bouffier als stellvertretender Bundesvorsitzender der CDU, aber auch durch die regelmäßigen Bund-Länder-Konferenzen, nah an der Bundeskanzlerin und der Bundesregierung dran sei. Also müsse er sich auf dieser Ebene für eine Pandemie-Politik einsetzen, die auf effektive Indikatoren statt rein auf die Inzidenz setzt und die zu einem

Abgerufen am 18.11.2026 unter https://fdp-fraktion-hessen.de/?p=20015

modernen, demokratischen Rechtsstaat im 21. Jahrhundert passt. „Derzeit testen wir uns in den Lockdown. Stattdessen brauchen wir eine Strategie, um uns schrittweise in die Freiheit zu testen und Geimpften ihre vollen Rechte wiederzugeben. Deshalb muss es wieder Modell-Projekte wie in Tübingen geben, um Öffnungen für geimpfte, genesene und getestete Menschen zu ermöglichen. Aber das Infektionsschutzgesetz verhindert, dass wir aus Modellprojekten lernen. Stattdessen braucht es eine Chance für Einzelhandel, Kultur und Gastronomie – eine Chance für uns alle!“

Kontakt:
Pressestelle der Freien Demokraten im Hessischen Landtag
Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden
Telefon: 0611 350-566 | E-Mail: presse-fdp@ltg.hessen.de

Abgerufen am 18.11.2026 unter https://fdp-fraktion-hessen.de/?p=20015